

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 2008-06-09

Dezernat/ Amt: BUGA Schwerin 2009  
GmbH  
Bearbeiter: Henning, Reinhard  
Telefon: 2009 - 100

**Informationsvorlage  
Drucksache Nr.**

02114/2008

**öffentlich**

## Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

## Betreff

veränderte Gestaltung der Säulenhalle

## Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt die geänderte Gestaltung der Säulenhalle gemäß Anlage 1 zustimmend zur Kenntnis.

## Begründung

### 1. Sachverhalt / Problem

Entsprechend des von der Landeshauptstadt Schwerin durchgeführten Architektenwettbewerbs ist das Wettbewerbsergebnis zum „Garten des 21. Jahrhunderts“ mit der Herstellung einer Verbindung zwischen dem Eingangsplatz und der so genannten „Schwimmenden Wiese“ umzusetzen.

Die ursprüngliche Planung sah eine dreidimensionale Querung, die so genannten „Säulenhalle“ vor.

Das Ausschreibungsergebnis für den Überbau der Säulenhalle hat gezeigt, dass eine Finanzierung der „Säulenhalle“ im Rahmen des veranschlagten BUGA-Budgets nicht realisierbar ist.

Die baufachlich geprüften Baukosten werden mit rund 78% (800 T€) überschritten.

Die Verwaltung und die BUGA GmbH haben daher Gespräche mit dem Land gesucht, um eine Förderung der erhöhten Baukosten zu erwirken, bzw. Spielräume für alternative Lösungsmöglichkeiten hinsichtlich der Gestaltung zu entwickeln.

In der Sitzung der interministeriellen Arbeitsgruppe am 21. April 2008 haben sich Stadtverwaltung, BUGA GmbH und Land darauf verständigt, die Mehrkosten für die Säulenhalle nicht zum Gegenstand des laufenden Förderverfahrens zu machen, sondern stattdessen die Kosten im Rahmen der bisherigen Fördermittelhöhe zu halten und lediglich notwendige Umplanung zu fördern.

Diesem Vorschlag ist das Kabinett am 03.06.2008 gefolgt. Seitdem steht fest, dass das Land eine Umplanung zur Einhaltung des geplanten Kostenrahmens billigt.

Die in der Anlage dargestellte Anpassungslösung entspricht dem Gestaltungsanspruch aus dem Wettbewerb, ist technisch und wirtschaftlich mit einem verbindlichen Angebot hinterlegt und mit dem Fördermittelgeber abgestimmt.

In Anlehnung an den ursprünglichen Planentwurf hat die BUGA GmbH eine „Kolonnade“ entwickelt.

## **2. Notwendigkeit**

Die oben dargestellte Kostensituation verlangt eine Umplanung, um in dem vorgegebenen Kostenrahmen zu bleiben. Außerdem sollte sich der Entwurf so weit wie möglich im Rahmen der bisherigen Planungen, wie Sie von der Stadtvertretung beschlossen wurden, bewegen. Die Dringlichkeit besteht aus folgenden Gründen:

- Zur Fertigstellung der BUGA-Kolonnade zum 15. Dezember 2008 muss der Vertrag zum vorliegenden Angebot bis zum 13.06.2008 durch die BUGA GmbH geschlossen werden. Die Freianlagen für die Bundesgartenschau können dann bis zur Eröffnung fertig gestellt werden. Die Bäume und Pflanzen erreichen im Umfeld der Kolonnade noch gerade so die Ausstellungsqualität, da die Zeit für eine Entwicklung am Standort vor der Eröffnung nicht mehr umfänglich zur Verfügung steht.
- Für den spätesten Baubeginn am 01. Juli 2008 muss eine geprüfte Anpassung der Ausführungsplanung und der Statik an die BUGA-Kolonnade vorliegen. Mit den Planungsleistungen muss der Generalauftragnehmer am 10. Juni 2008 beginnen.
- Mit der Umsetzung der BUGA-Kolonnade werden die Kostensicherheit und die Realisierbarkeit des Bauwerkes hergestellt.

## **3. Alternativen**

Die BUGA GmbH hat selbst Alternativen zur Säulenhalle untersucht, da der Generalplaner an der Umsetzung der Säulenhalle festhält.

Untersucht wurden Brückenlösungen mit Säulen in unterschiedlicher Höhe bis hin zu einer Kolonnade. Über diese Entwurfsphasen zur Einhaltung des Budgets sind der Präsidialausschuss der BUGA GmbH, der BUGA-Ausschuss der Landeshauptstadt und die Stadtverwaltung informiert worden.

Die Gestaltung des Bauwerkes in Form einer Kolonnade ist die Alternative zur Säulenhalle. Die Baubeschreibung (Anlage 1) enthält detaillierte Aussagen zur Funktion, Gestaltung und Materialität.

Eine reine Brückenlösung besitzt für den Garten des 21. Jahrhunderts nicht mehr die Qualität eines Gestaltungselementes. Die bereits hergestellte Pfahlgründung wäre überdimensioniert und damit nur noch teilweise förderfähig.

Ein genereller Verzicht auf das Verbindungsbauwerk ist funktional und gestalterisch für den Garten des 21. Jahrhunderts nicht vertretbar.

## **4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien**

-

## **5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz**

Durch die Fortführung der Baumaßnahme werden Arbeitsplätze gesichert

## **6. Finanzielle Auswirkungen**

Mit dem Kabinettsbeschluss vom 03.06.2008 können zusätzlich Nebenkosten in Höhe von 100 T€ zusätzlich finanziert werden.

Die Bereitstellung der Eigenmittel wird aus dem zur Verfügung stehenden Anteil der Landeshauptstadt (30,687 Mio.€) gesichert.

### **über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr**

-

#### **Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle:**

-

#### **Deckungsvorschlag**

-

#### **Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle:**

-

### **Anlagen:**

Anlage 1: Präsentation, Gegenüberstellung Säulenhalle und BUGA-Kolonnade

Anlage 2: Foto - Probesäule

gez. i.V. Dr. Wolfram Friedersdorff  
1. Stellv. des Oberbürgermeisters